



1991

25 Jahre Hopfazupfa-Jahrtag



Pater Lukas, Abt Markus und
 1. Bürgermeister Manfred Sterz



Albert und Franziska Schweiger mit
 1. Vorsitzenden Renate Stallmeister



Hopfenköniginnen Rita Jordan (1991) und
 Anna Roßmeier (2015) mit Landrat Martin Wolf

Wie alles begann - die Faszination dieses Festes - den Wandel der Zeit und die Lust auf diese Tage, dies Alles und bis zum Jubiläum, hat Hans Steininger am 6. August im Pfaffenhofener Kurier (PK) in Worte gefasst. Treffend, humorvoll und mit dem nötigen „Ernst“ beschreibt er in genialer Aufmachung den Werdegang des Festes. Danke für diese Berichterstattung an den Autor und den PK. Lesen Sie dies auf den nachfolgenden Seiten.

25

„Maria oh große Himmelsfrau beschütze unser'n Hopfen und unsere Holledau“

Der Gruß und Wunsch an der Kapelle gegenüber dem Anwesen Grünberger in Fürholzen wurde von Willi Stallmeister nachträglich angebracht.

Maria oh große Himmelsfrau beschütze unser'n Hopfen und unsere Holledau

25 Jahre Hopfazupfa Traditionspflege

Verein Bayern, Brauch und Volksmusik feiert Jubiläum

Scheyern/Pfaffenhofen (hsg) Manchmal ist es nur eine spontane Idee, aus der etwas entsteht. Wenn dazu noch der persönliche Einsatz engagierter Leute dazukommt, wird Großes daraus, für Heimat, Brauchtum, Land und Leute. Wie das jährliche Hopfazupfa-Fest, das mittlerweile einen festen Platz in Scheyerns Veranstaltungskalender und darüber hinaus einnimmt.

Bis zu 200 000 Hopfazupfa aus damals strukturschwachen Gebieten wie der Oberpfalz, aus dem Bayerischen Wald und aus dem Donaumooos waren früher in die Holledau gekommen, um den Hopfenbauern bei der Ernte zu helfen. In der Zeit des Wirtschaftswachstums nach dem Zweiten Weltkrieg aber wurden die Arbeitskräfte rar, und mit der Einführung der Pflückmaschinen ab dem Jahr 1950 war es aus mit der alten Tradition. Die aber faszinierte in den 90er Jahren das zunächst in Rohrbach ansässige Ehepaar Wilhelm und Renate Stallmeister. Wilhelm war als Kameramann, Fotograf, Steinbildhauer, Maler, Verserlschreiber, Sänger, Musikant

oder auch „Derblecker“ bei diversen Starkbierfesten eine Art „Universalgenie“, seine Renate bildete als Cutterin neben anderen positiven Eigenschaften die ideale Ergänzung, um einen Film über das „Hopfazupfa anno dazumal“ zu drehen. Dazu brauchte man natürlich einen echten Hopfenbauern samt Drehort, und beides fand sich in Fürholzen bei Rohrbach auf dem Anwesen von Jakob Grünberger, der damals als Hopfenbauer sein Einwie sicherlich auch sein Auskommen hatte. Organisiert wurde das Vorhaben vom „Hopfaschmuser“, „Sauhandler“ und Immobilienmakler Albert Schweiger, der viel Fachwissen über den Hopfen in das Drehbuch mit einbrachte. Als Drehtag wählte man den Feiertag „Mariä Himmelfahrt“, der rund 20 Statisten wegen, die an diesem Tag nicht in die Arbeit mussten und somit zur Verfügung standen. „Kaum war die letzte Reb'n am Grünbergerhof angekommen, überraschte uns Metzger Franz Meir aus Rohrbach mit einem 50-Liter-Banzen Augustinerbier und zwei Laibe warmen Leberkas“, erinnert sich



Renate Stallmeister. Ein paar Biertischgarnituren waren schnell zur Hand, und schon saß man gemütlich zur Brotzeit zusammen, wie halt früher auch, in der großen Zeit des Hopfazupfa. Dann aber gesellten sich immer mehr Leute dazu, „einfach so“, lacht die Renate. Die waren im Vorbeifahren aufmerksam geworden, hörten eine „zünftige Musi“ und fanden das Anlass genug, mal auszusteigen und nachzufragen. Im Nu waren „an die 100 Leute im Hof“, wundert sich die Renate heute noch, „bis spät in die Nacht“. Und irgendwann in derselben kam auch die Idee auf, „des könnt’ ma eigentlich a jed’s Jahr macha“. Wer diese Blitzidee äußerte, ist nicht mehr zweifelsfrei feststellbar, auf jeden Fall aber war das die Geburtsstunde des Hopfazupfa-Jahrtages, der seitdem jeweils am 15. August, an Marä Himmelfahrt, stattfindet. Offiziell gefeiert wurde das Fest erstmals im Jahr 1992, wieder am Grünbergerhof, und damals laut Stallmeister bereits mit rund 500 Teilnehmern. „Das lag an Willy Hailer von der Pfaffenhofener Zeitung, der hat uns immer unterstützt“, sagt sie, und deshalb ist es „rasant aufwärts gegangen“. Nach und nach wurde es am Grünbergerhof zu eng, der Aufwand zu groß und die Leute zuviel, um das zu bewältigen. Eine Kuriosität am Rande war auch,

dass der damals zuständige katholische Pfarrer nicht bereit gewesen war, eine Andacht zu halten. Der Geistliche war der Ansicht, „die Leute sollen zu ihm kommen und nicht er zu den Leuten“, ärgert sich die Renate auch heute noch ein wenig. Also musste sein evangelischer Kollege aus Manching einspringen und die Kräuterbüschel weihen. Dann trat Heinz Raith auf den Plan, ehemals Mitglied des Scheyerer Gemeinderats, der den Kontakt zum Scheyerer Benediktinerkloster herstellte. Cellerar Pater Lukas zeigte sich aufgeschlossen und seit dem Jahr 2006 findet der Hopfazupfa-Jahrtag, von allen Seiten des Prielhofs gut behütet, in dessen Inneren statt. Das war gleichzeitig die Premiere für das „Hopfazupfa-Bier“, einem speziellem Sud, den die Klosterbrauerei Scheyern jedes Jahr extra zu diesem Anlass ansetzt. Gleich zum Start verzeichnete die Veranstaltung einen Rekordbesuch, der bis heute nicht mehr erreicht wurde. Gezählt hatte man die Besucher nicht, „aber wir haben an diesem Tag dreimal durchgekocht und waren am Abend fix und fertig“, seufzt die Renate heute noch. Nach fünf Jahren war im Jahr 1997 das erste Jubiläum fällig, für das ein Ochs sein Leben lassen musste, 1.700 Mark hatte er gekostet. Der drehte



oben: Landrat Rudi Engelhard · unten li: ev. Pfarrer Scherer (Manching)
unten re: Alois Rottauscher (Volkssänger) 1994



**Und wer no nia an Hopfa g’sehn,
ja, der begreift dös nia,
was dös bloß für a Arbeit macht
bis fertig is des Bier.**

**Da stehst du da, mei liaba Mo,
da stehst du da und schaugst,
den schönsten Hopfa, s’beste Bier,
hat doch de Holledau.**

Je aus der 4. Strophe des Holledauer Liedes



1998 Der Grünberger Hof. U.li. Königin Anita Putz, Vize- Silvia Kraus, Prinzessin Gabi Thalmeir, Willi Stallmeister. U. re. Hans Marberger.



1999

sich ab 4.00 Uhr früh am Spieß unter andauerndem Regen bis 9.00 Uhr, da kamen Sorgenfalten auf. Aber das Wetter besserte sich zusehends und bald floss das Bier in einen der Jubiläumskrüge, die extra zu diesem Anlass gefertigt wurden. Viele Besucher haben den Maßkrug heute noch in ihren Schränken stehen, als eine Erinnerung an ein zünftiges Brauchtumsfest.

Aber nicht nur lukulische, sonder auch optische Höhepunkte bot das Jubiläumfest: Etliche Hopfenköniginnen der vergangenen Jahre beehrten das Fest mit ihrer Anwesenheit, das somit Genuss für Auge und Gaumen gleichermaßen bot.

Im Jahr 2000 wurde der Verein „Bayern Brauch und Volksmusik e.V.“ gegründet mit „Willi“ Stallmeister als Vorsitzenden. Anlass waren die Dimensionen der Veranstaltung, die neben organisatorischen Aufgaben auch versicherungswie haftungsrechtlich verantwortet werden mussten. Fast 300 bayernweite Mitglieder zählt derzeit der Verein, der auch die bayerische Volksmusik pflegt, Musikanten sind jederzeit willkommen, betont Heinz Thalmeir. Der war mit Willi Stallmeister eng befreundet und hat ihn unterstützt, trotz seiner jahrelangen Tätigkeit als Mitglied und Vorstand der Schäfperlertanzgruppe im MTV

Pfaffenhofen und allein schon daher in Sachen „Brauchtum“ engagiert.

Aber nicht nur passiv, sondern auch aktiv konnten und können die Besucher den Hopfen hautnah erleben: Wer selbst die würzig duftenden Dolde in die Kirm zupft, bekommt seit der ersten Veranstaltung im Jahr 1992 vom Verein „Bayern Brauch und Volksmusik“ eine Urkunde überreicht, die ihn als „Hand-Hopfazupfa“ bestätigt.

Natürlich ist da, wo's um Hopfen geht, das Bier nicht weit und mit ihm so mancher Rausch. „Einmal ist ein Mannsbild nach etlichen Maß Bier in eine große Wanne mit Tropfbier hineingefallen, die unter den Fässern platziert war“, lacht die Stallmeister auch heute noch.

Im Jahr 2008 fiel dagegen die Veranstaltung buchstäblich ins Wasser, es regnete ohne Unterlass. Die ganzen im Freien aufgestellten Bänke und Biertische blieben verwaist, man musste ins Prielhofgewölbe ausweichen

Ausgerechnet in diesem Jahr war der damalige bayerische Staatsminister Thomas Goppel zu Besuch, der sich nach der Veranstaltung per SMS bei Renate Stallmeister für das Erlebte bedankte. Und das, obwohl er sich vom jungen „Daller Wastl“, später Gymnasiallehrer von Beruf, per Gstanzl veralbern lassen musste. Goppel aber

ging mit auf die Bühne und brachte seinerseits Gstanzl aus dem Stehgreif, musste sich aber dem Wastl geschlagen geben. Weitere Politprominenz waren der spätere bayerische Bildungsminister Siegfried Schneider und der CSU-Bundestagsabgeordnete Franz Obermeier, die sich alle am Brauchtum erfreuten.

Aber auch Prominenz aus Film, Funk und Fernsehen gab sich bei den Hopfazupfern die Ehre: Gleich zweimal sang Fred Bertelmann, bekannt als „Lachender Vagabund“, auf dem Fest. Für den musste extra Whisky besorgt werden, auf den wollte er trotz Bierfest nicht verzichten. Nicht zu vergessen der Autor, Regisseur und Schauspieler Georg Lohmeier, dem bayerische Fernsehzuschauer das „Königlich Bayerische Amtsgericht“ verdanken wie auch mehrere Stücke des Komödienstadels. Ein bekanntes Gesicht war auch die bayerische Fernsehansagerin Anne-Marie Sprotte, die sich dem Vernehmen nach ausgesprochen wohl gefühlt haben soll in bierseliger Runde. Und nicht zuletzt gehört Rundfunkmann Gerald Nikolaus Huber zu den illustren Gästen. Der hat sich um die bairische Sprache verdient gemacht und ist Mitglied im erlauchten Kreis der Münchener Turmschreiber.

Doch zurück zu den Wurzeln: „Der Hopfen durch das ganze Jahr“

heißt der Film auf DVD, der die Initialzündung für das Hopfazupfa-Fest bildete. In nostalgischen Schwarz-Weiß-Bildern führt er anfangs zurück in die Zeit des manuellen Hopfenzupfens, eben so wie anno dazumal. Der DVD bediente sich das Landratsamt ebenso wie das Wolnzacher Hopfenmuseum oder Schulen im Unterricht. Willi Stallmeister, der im Jahr 2008 einer schweren Krankheit erlag, galt in Fachkreisen als legitimer Nachfolger des legendären Roider-Jackl, der sein Leben der Volksmusik gewidmet hatte. So war es auch Willis Anliegen, die Volksmusik zu pflegen, und seitdem gibt es beim Hopfazupfa-Fest ganztätig Volksmusik „vom Feinsten und in allen Arten“, betont Thalmeir ausdrücklich.

Für das 25-Jahres-Jubiläum hat sich das Führungsduo Stallmeister/Thalmeir einige ganz besondere Höhepunkte einfallen lassen: „Eingeladen sind alle Bürgermeister rundum, alle Gründungsväter aus der Anfangszeit und auch die 25 Hopfenköniginnen der vergangenen 25 Jahre“, kündigt Renate Stallmeister an. „Heuer aber gibt es keine neue Hopfenkönigin auf dem Fest, weil die erst am 16. August gewählt wird, sagt sie bedauernd. „Den ganzen Tag über erklingt echte Volksmusik, auch mit Gesang“, fügt Thalmeir hinzu, denn gleichzeitig ist der Jahrtag auch

ein Musikantentreffen in immer wieder wechselnden Besetzungen. Daher heißt eine Gruppe auch die „Zamgwürfeltn“. Natürlich beginnt der Tag wieder mit der traditionellen Segnung der Kräuterbüschel durch Pater Lukas, dann folgen ein gemeinsames Gebet und die Segnung der Anwesenden, bevor man sich den Weißwürsten zuwendet, mit denen der Tag seinen kulinarischen Anfang nimmt.

Für die Kinder gibt's ein von Hand angetriebenes, historisches Kinderkarussell wie auch eine Zuckerwatte-Maschine, an der nicht nur die Kleinen ihre Freude haben werden. Natürlich gibt es auch wie jedes Jahr Hopfenschnaps, Hopfensecco, Hopfenkeramik und Hopfenkränze zu probieren beziehungsweise zu kaufen, Steckerlfisch und erstmals auch Rehragout runden das gastronomische Angebot ab. Ab 14.00 Uhr kann man den Planetenweg mit fachkundigen Erläuterungen begehen oder an Kutschfahrten mit dem Zweispanner rund um die Klosterweiher teilnehmen.



1999 mit Fred Bertelmann



Die Moderatoren u. a.

(v.l.) Willi Stallmeister (verst.), Albert Schweiger, Martin Längfelder, Christian Mattes, Gerhard Daxberger, Sebastian „Wastl“ Daller und Norbert Holzmann (verst.).

Sie bieten/boten eine Vielfalt an Eigenheiten und Können das ihres gleichen sucht. Ihre Anwesenheit ist/war allein schon einen Besuch wert.



Sie waren unsere Gäste und treuen Begleiter über die Jahre:



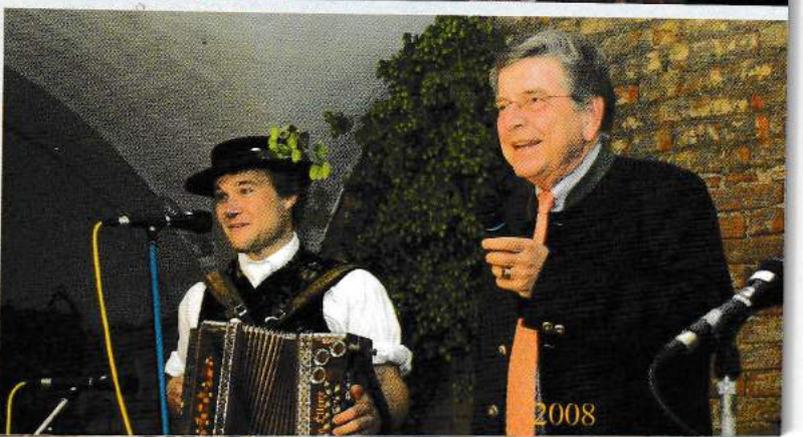
2008



20



2011 Der Hopfazupfa Jahrtag klingt aus, um 0.30 Uhr am Tag darauf.

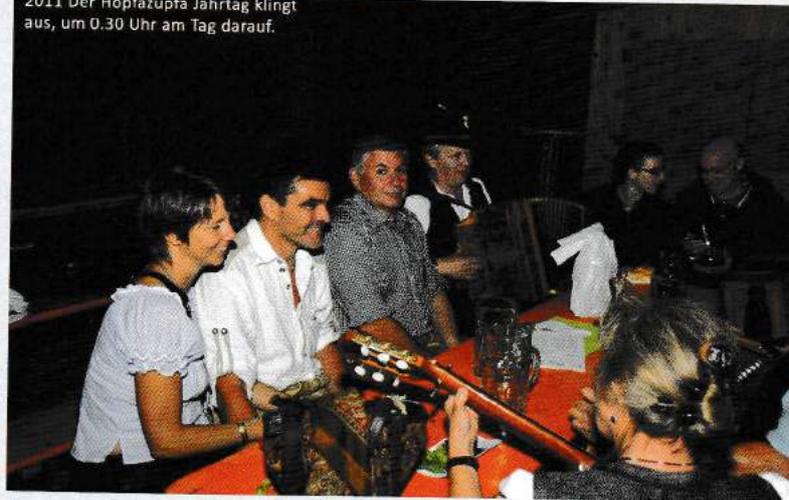


2008

2008



2011 Der Hopfazufofa Jahrtag klingt aus, um 0.30 Uhr am Tag darauf.





Und das Resümee zu diesem Fest, ebenfalls von Hans Steinger im PK - kurz nach dem Fest:

„Schöner als das Oktoberfest“

Gelungenes Jubiläum des Hopfazupfa-Jahrtaus



Scheyern (hsg) Da hat alles gepasst an Mariä Himmelfahrt im Scheyerer Prielhof: Das Wetter, die Atmosphäre, das Publikum und das Brauchtum. Zum 25. Mal stand das „Grüne Gold“ der Hallertau im Mittelpunkt, und das nicht nur im Naturzustand. Denn natürlich kam wieder das süßige Hopfazupfa-Bier der Scheyerer Klosterbrauerei zum Ausschank, und das ließen sich rund 3500 Gäste im Laufe des Tages schmecken, so die Schätzung von Renate Stallmeister, Vorsitzende des veranstaltenden Vereins „Bayern, Brauch und Volksmusik“. In seinem Grußwort betonte Scheyerns Gemeindechef und Schirmherr Manfred Sterz den Verein als eine „Institution, die im Landkreis hohes Ansehen genießt, wegen seiner Veranstaltungen wie dem Musikanten-Stammtisch, dem Wirtshaussingen, dem Jahrestags-Volkstanz und der Hopfazupfa-Traditionspflege“. Das trage dazu bei, das Kulturgut zu bewahren und die Bindung an die Heimat zu vertiefen. Bei drei Verlosungen unter den Gästen konnte man jeweils eine Jahreskarte und drei Tageskarten für die kommende Landesgartenschau in Pfaffenhofen gewinnen. Die Ziehung nahm der neunjährige Enkel Felix Stallmeister vor, Sterz überreichte die Preise den jeweiligen Gewinnern. Unter den vielen Besuchern war auch etliche Politprominenz des Landkreises angetreten, um sich nach dem Promi-Wettzupfen mit der Hopfenkrone zu schmücken. Das Fest schmückten auch neun ehemalige Hopfenköniginnen der vergangenen Jahre, die sich auf dem Podium den applaudierenden Gästen präsentierten. Aber nicht nur für die Augen, sondern auch für die Ohren war vieles geboten: Musikgruppen wie die „Tegernbacher Schlossberg Musikanten“, die „Zamgwürfelten“, das Duo „Alex und Bertl“ aus Allach und andere mehr sorgten für beste Unterhaltung mit echter Volksmusik. Pferdegespanne holten frischen Hopfen vom Feld oder boten Kutschfahrten rund um die Klosterweiher. Hopfenmeisterin Uschi Kufer unterwies Groß und Klein im richtigen Hopfenzupfen, Steckerlfisch, Rehragout, frischgebackenes Schmalzgebäck und vieles mehr sorgten für Gaumenfreuden, denen man gerne und reichlich nachkam. Dazwischen eingestreut immer wieder Ehrungen verdienter langjähriger Mitglieder durch Renate Stallmeister, insbesondere für Martin „Martl“ Lengfelder, Franz und Frieda Meir, Barbara Stallmeister und Albert Schweiger, denen neben vielen anderen der Verein viel verdankt.

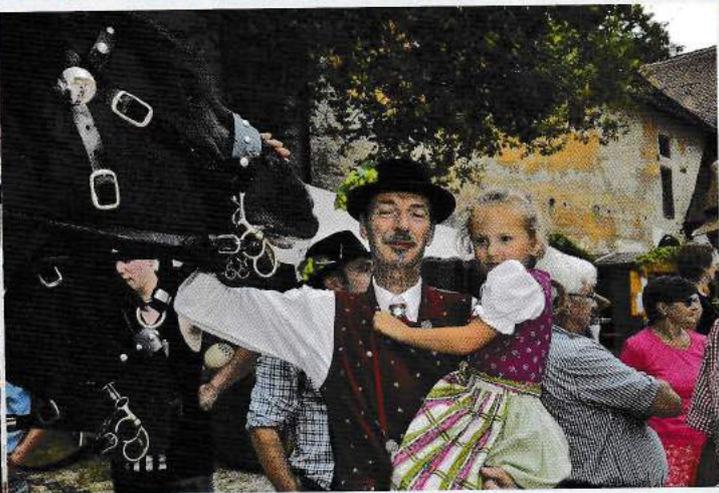
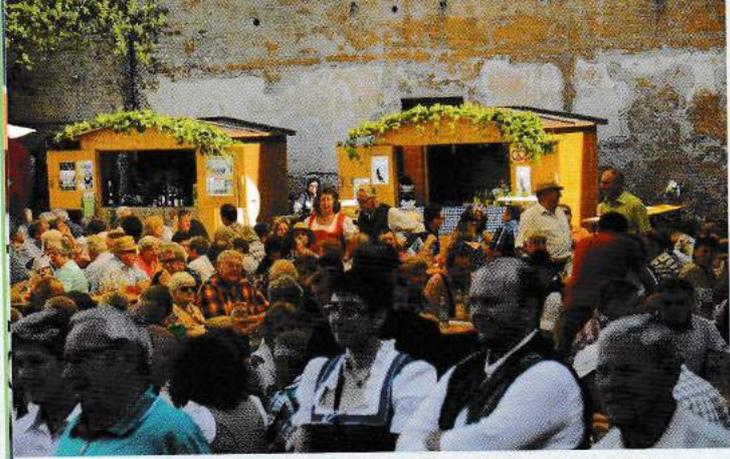
Höhepunkt der Veranstaltung aber ist das jährliche Prominentenzupfen. Insgesamt zehn Bewerber, darunter einige ehemalige Hopfenköniginnen, stellten sich dem Wettbewerb. Mit der Hopfenkrone schmücken konnte sich am Ende Pfaffenhofens Vizebürgermeister Albert Gürtner, der 2496 Gramm Hopfen auf die Waage brachte, gefolgt von der Hopfenkönigin des Jahres 1993 Alexandra Niedermeier, geb. Meisinger mit 1920 Gramm und an dritter Stelle Gerald Nikolaus Huber vom Bayerischen Rundfunk mit 1900 Gramm. Auf den weiteren Plätzen Kathi Gmelch, Dritte Bürgermeisterin von Wolnzach, Ex-Hopfenkönigin 1991 Rita Jordan, geb. Wolfram, Landrat Martin Wolf, Anna Roßmeier, die ihren letzten Tag als amtierende Hopfenkönigin bestritt, Adolf Schapfl, der Vorsitzende des Hallertauer Hopfenpflanzer-Verbands, Manfred Sterz sowie auf einem ehrenvollen 10. Rang Landtagsabgeordneter Karl Straub.

Das alles beeindruckte auch ein Münchener Ehepaar, die das Fest als „einfach grüßig“ bezeichnete, da rede jeder mit jedem, man müsse sich „weder ums Bier, noch um Sitzplätze raufen, das ist schöner als auf dem Oktoberfest in München“. Von einer „grandiosen Veranstaltung“ sprach am Ende auch Renate Stallmeister: „Nur ein paar Semmeln waren am Ende übrig geblieben, das spricht für sich“, meinte sie.









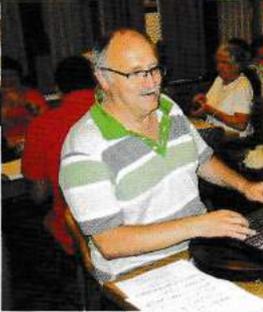
Impressionen vom Fest und dem Prominenten Zupfen. Das Wettupfen gewonnen - und mit dem Hopfenkranz „gekrönt“: **Albert Gürtner**, 2. Bürgermeister Stadt Pfaffenhofen.



Wirtshaussingen



Bayerische Singstund im Sportheim Fahlenbach, Am Sportplatz 9



Seit 2001 finden jetzt die Singstunden schon statt. Geeignet ist diese Veranstaltung für jeden der gerne singen mag, es sich zeitlich einrichten kann. Jeden 2. Montag im Monat strömen die Singfreudigen in das Sportheim Fahlenbach. Wenn die Vorsänger ca. 20 Minuten vor Beginn den Saal betreten, sind die Plätze schon gut besetzt. Viele haben schon ihren Stammplatz und es herrscht eine gute Stimmung.

Da das Liedrepertoire durchnummeriert ist, können ganz einfach die ersten Lieder auf einer Tafel bekanntgeben und fehlende Blätter noch verteilt werden. Schon kann es losgehen. Im Moment erfolgt die musikalische Unterstützung von Karoline Frey an der Harfe und Elisabeth Rottler (Gitarre).

Seit Oktober haben wir einen neuen Wirt im Sportheim und sind sehr froh darüber, dass alles wie gewohnt weitergehen kann. Jetzt gibt es für den kleinen Hunger auch noch Pizza. Was will man mehr.

Seit der Gründung im September 2001 leiten diese Veranstaltung Rosa Karger aus Burgstall (Gitarre) und Max Beer aus Evenhausen (Zither). Die Singstundenleiter bedanken sich bei den Wirtsleuten, den Bedienung, den Musikanten, der Gemeinde Rohrbach und allen Freunden und Sängern die zum Gelingen der Veranstaltung beitragen.

Wir freuen uns auf noch viele schöne, harmonische Stunden.

Rosa Karger und Max Beer

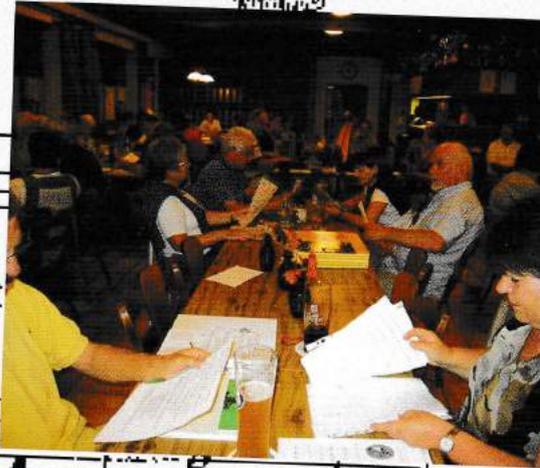
von Rosa Karger

Singa is unser Freud



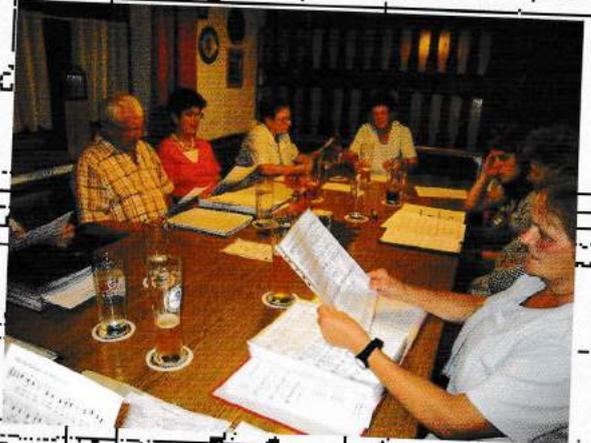
G D7

1. Sin-ga is un - sa freud, sin-ga t



ga traut, d

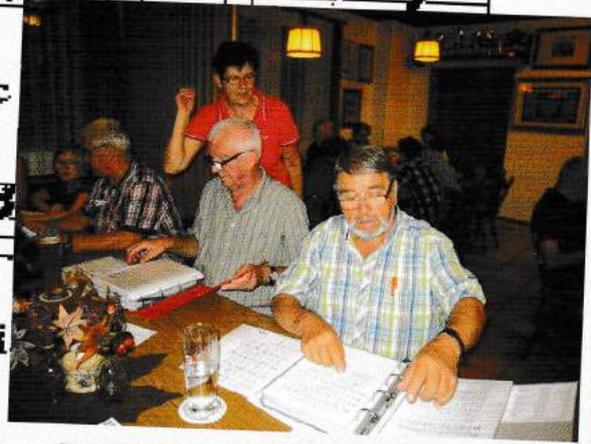
D7



Djed - dl - di - ri, hol - la dje - d

G

dje



dje - dl di - ri

koan alle gern,
 und noble Herrn,
 er net singa mag,
 forschem. Djedl ...



is auf da Welt,
 die Herrn a koa Geld,
 uns a koa Schand,
 ma kaons ham. Djedl ...



breitet. 2: Frau Wirtin was sin mit dem sch



Augsburg

Augusta Vindelicorum

Vereinsausflug am
28. Mai 2016

von Heinz Thalmeir

Mit gut 40 Interessierten
fuhren wir nach Augs-
burg. Wegen der „doch
so langen“ Wegstrecke
legten wir am Friedber-
ger See eine Brotzeit-
pause ein. Nach dieser
Stärkung (mit selbstge-
machtem Eierlikör und
Pralinen von Gudrun)
ging es in die Stadt.

Augsburg - die Univer-
sitätsstadt ist Sitz der Re-
gierung von Schwaben.
Heute mit rund 289.000
Einwohnern drittgrößte
Stadt Bayerns.

Der Name der Stadt geht
auf das römische Heer-
lager und die spätere
römische Provinzhaupt-
stadt Augusta Vindeli-
corum (auch Augusta
Vindelicum) zurück, die
15 v. Chr. unter dem rö-
mischen Kaiser Augustus
als Castra gegründet wur-
de. Damit gehört die Fug-
gerstadt zu den ältesten
Städten Deutschlands.

Augsburg ist die einzige
deutsche Stadt mit einem
eigenen gesetzlichen Fei-
ertag, dem Augsburger
Hohen Friedensfest, das
jedes Jahr am 8. August
gefeiert wird. Also einem
Feiertag mehr.

In Augsburg war eine
Stadtführung organisiert
und wir wurden in der
Fuggerei empfangen.

Die malerische Siedlung
hat ihre Wurzeln im 16.
Jahrhundert und geht
auf eine Stiftung des be-
rühmten Kaufmanns Ja-
kob Fugger zurück.
Die heute noch beste-

hende älteste Sozial-
siedlung der Welt wurde
1521 von Jakob Fugger
für schuldlos verarmte
Augsburger Bürger ge-
stiftet und von 1514 bis
1523 erbaut. Sie besteht
aus 67 Häusern mit 140
Wohnungen, einer Kir-
che und Verwaltungs-
gebäuden. Immer noch
beträgt die Jahresmiete
nur 0,88 Euro (früher ein
Rheinischer Gulden).
Drei Gebete täglich für
das Seelenheil der Stif-
terfamilie sind Bestand-
teil des Mietvertrags.

Als „Stadt in der Stadt“
wird die Fuggerei be-
zeichnet, denn sie hat
eine Kirche, eine Stadt-
mauer mit drei Toren.
Bis heute wird die So-
zialsiedlung nahezu
ausschließlich aus dem
Stiftungsvermögen
(Forstwirtschaft und
Immobilien) finanziert
und durch die Fürstlich
und Gräfllich Fugger-
sche-Stiftungs-Admini-
stration verwaltet. Eine
noch originale Wohnung
konnten wir besichtigt.

Die Führung durch die
Fuggerei eröffnet einem
einmal die doch ein-
fachen Lebensgewohn-
heiten und Lebensmög-
lichkeiten der damaligen
Zeit und zeigt u. a. mit
wie viel Liebe heute das
kleinste Gärtchen ge-
pflegt und gestaltet wird.
Von hier waren es nur
wenige Meter zum
Stadtplatz mit seinen
wichtigen und kunstvoll
gestalteten Gebäuden der
„reichen Zeit“ der Fug-
ger und der Augsburger
Kaufleute.



Auf dieser Tour (gut 2 Stunden) führte uns der Weg dann in den Goldenen Saal der Stadt Augsburg.

Der **Goldene Saal**, rund 552 qm groß und 14 Meter hoch, ist durch 5 m hohe und 2,20 breite Türen zugänglich.

Der Goldene Saal gilt als einer der Glanzpunkte der Innengestaltung der Renaissance in Deutschland. Seinen Namen bezieht er von dem reichhaltigen Goldschmuck, der seine Einrichtung ziert. Ursprünglich war die Prachtdecke des Saales mit 27 Ketten am Dachstuhl aus Holz aufgehängt. Heute ist sie an einer Decke aus Stahl und Stein befestigt. Die Decke ist mit Blattgold (231/2 Karat) verkleidet. Der Goldene Saal befindet sich im Zweiten Obergeschoss des Augsburger Rathauses. 1944 wurde er vollständig zerstört. Nach insgesamt 17 Jahren Restauration wurde er 1996 wiederhergestellt. Für diese prunkvolle Restaurierung wurden dann doch nur gut 2 Kilo Gold benötigt. Zum Mittagessen ging es ins Wirtshaus der Riegele Brauerei auf dem Brauereigelände. Schöne Räumlichkeiten, gut gegessen und Zeit zum Rasten.

Im Anschluss fuhren wir wenige Kilometer in den **Siebertswald**. Das Augsburger Naherholungsgebiet schlechthin. Er ist zugleich Wasserschutzgebiet und Was-

serreservoir für das städtische Trinkwasser. Hier liegen der Zoo und der Botanische Garten nebeneinander. Wir konnten uns so nach Interesse aufteilen.

Der **Zoo Augsburg** wurde am 12. Juni 1937 als Park der deutschen Tierwelt eröffnet. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der ehemalige „Augsburger Tiergarten“ auch mit exotischen Tieren bestückt. Der Augsburger Zoo ist inzwischen mit seinen mehr als 600.000 Besuchern pro Jahr die meistbesuchte kulturelle Einrichtung Schwabens und zählt zu den 20 größten Tierparks und Tiergärten in Deutschland. Die Gesamtfläche des Zoos beträgt 22 Hektar. Im Augsburger Zoo leben mehr als 1200 Tiere aus aller Welt.

Der **Botanische Garten** ist Naturidyll und Ruheoase. Im Botanischen Garten Augsburg blühen und grünen über 3000 Pflanzenarten – verteilt auf verschiedene Themengärten. Egal ob im Römer-, dem Bauern-, Apotheker- und Wassergarten, jeder findet seinen persönlichen Lieblingsplatz. Als „stiller“ Star verspricht der japanische Garten Ruhe und Einklang. In der Pflanzenwelt unter Glas geht es lebhafter zu: Die Flora aus Steppe, Savanne und Tropen wird zum Leben erweckt – von Februar bis März fliegen tropische Schmetterlinge.



Tierpark Augsburg



Botanischer Garten Augsburg

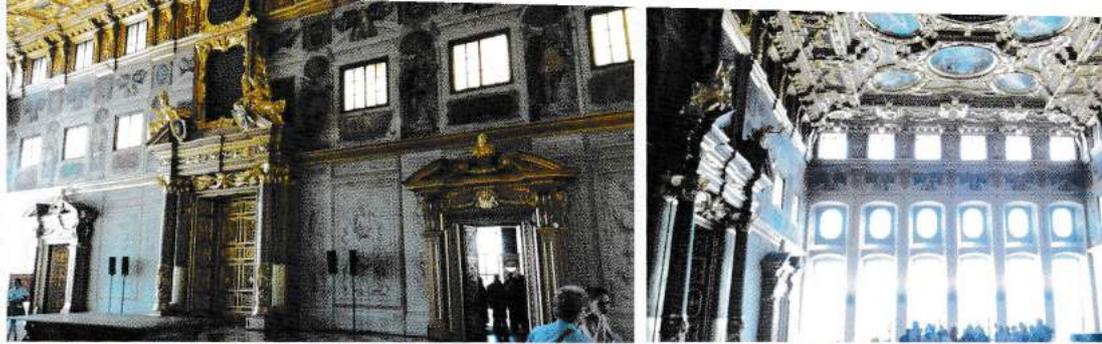


1200 Arten und Sorten von Stauden, Wildkräutern, Gräsern und Farnen, mehr als eine Million Zwiebelpflanzen in Freiflächen und Wechselbeeten. 280 Arten und Sorten von Rosen rund um den Rosengarten. 450 verschiedene Arten und Sorten von Gehölzen. 1200 tropische und subtropische Arten und Sorten in der Pflanzensammlung in den Gewächshäusern

1936 eröffnete die Stadt Augsburg ihren Lehr- und Schulgarten am Rande des Siebentischwaldes. Damals gerade mal 1,7 Hektar groß entwickelte sich das Areal im Laufe der Jahre zu einem weitflächigen Naturidyll für Jedermann. Prägend für das Erscheinungsbild war die Landesgartenschau 1985. Viele Themengärten, die eigens dafür angelegt wurden, sind bis heute zu bestaunen. Pro Jahr kommen etwa 250.000 Ruhesuchende und Liebhaber der Gartenkunst in den Botanischen Garten.

Zum Brotzeitmachen landeten wir wieder am Friedberger See (ein Baggersee) an. In der Restauration am See konnten wir von der Terrasse aus das Treiben der Wasserskifahrer beobachten, die mit einer Zuanlage um den See (gut 500 m lang) und über Hindernisse führen. Ein schöner Platz und gut gegessen. Die dann noch kurze Heimfahrt war so zu bewältigen.

Ich glaube, dass uns eine gute Wahl gelungen ist.



Grüß Gott allen Mitgliedern und Lesern dieser einmaligen Zeitung.

von Renate Stallmeister - 1. Vorsitzende des Vereins

Als erstes möchte ich mich bei Heinz Thalmeir bedanken, dass er sich immer bereit erklärt, diese Zeitung zu erstellen. Es hängt sehr viel Arbeit daran. Auch ich investiere viel Energie, um Heinz Fakten und Bilder oder Texte zukommen zu lassen. Aber es macht auch Spaß, und wenn wir das Resultat sehen, dann glaube ich, hat es sich gelohnt.

So wie sich vieles im Jahr 2016 gelohnt hat. Unsere Musikantenstammtische, unsere Jungmusikantenstammtische, unsere Volkstänze und nicht zuletzt unser Hopfenzupferjahrtag. Den haben wir 2016 zum 25ten mal gefeiert. Das heißt 25 Jahre immer von Anfang August bis zum 20. August viel Arbeit, viel miteinander reden und hoffen, dass alles gut gelingt. Leider sind es nur immer zu Wenige, die mithelfen, das Fest zu gestalten. Diesen möchte ich hier ein herzliches Vergelts Gott sagen. Und da diese Wenigen immer älter werden und ihre Kraft auch mehr und mehr nachlässt, hoffe ich, dass sich mal Jüngere dazu bereit erklären, hier tätig mitzuwirken. Das wäre uns allen eine riesengroße Hilfe.

Mit dem Motto: „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“

Auch ich bin seit dem 1. Hopfenzupferjahrtag 25 Jahr älter geworden, seit dem ersten Musikantenstammtisch 20 Jahre, seit dem 1. Vereinsausflug 16 Jahre und seit meinen Debüt als Vorsitzende 8 Jahre.

**„Anfangs wollt' ich fast verzagen, und ich glaubt', ich trüg' es nie; und ich hab' es doch getragen
– aber fragt mich nur nicht: wie?“**

Heinrich Heine

Jetzt möchte ich euch allen zusammen ein gesundes, glückliches und zufriedenes NEUES JAHR 2017 wünschen.

Renate Stallmeister

Wir denken an unser 2016 verstorbenes Mitglied Georg Weber.

Jahreshauptversammlung 2016

Gut 40 Mitglieder konnte Renate Stallmeister begrüßen. Sie erstattete einen kurzen Rückblick über unsere Aktivitäten und verwies in ihrer Vorschau darauf, dass es im Jahre 2017 (im Mai) 20 Jahre Musikantenstammtisch zu feiern gilt. Es folgte die Ehrung von Mitgliedern - Lotte Daniel, Simon Dasch, Horst Löffelmann, Ulla Ott, Franz Pabst, Josef Pfilf, Heinz Raith, Erich Reichwein, Ina Reichwein und Franz Reil.

Erika Kistler gab einen kurzen Abriss über die Finanzen bekannt. Als Kassenprüfer erklärte Werner Straßer, dass die Unterlagen geprüft und in Ordnung sind. Er beantragte die Vorstandschaft entsprechend zu entlassen, was einstimmig erfolgte. Mit Fragen der Anwesenden und entsprechender Diskussion ging die Versammlung zu Ende.

Schon gewusst?

Bairisch ist älter als Hochdeutsch!

Während die deutsche Schriftsprache im 15./16. Jh. entstanden ist, sind die ältesten altbairischen Texte aus dem 8. Jahrhundert

Aus Wikipedia

**Besonders macht dich,
was dich von anderen
unterscheidet,
und nicht,
worin du anderen
ähnlich bist.**



Programm vom 26. bis 29. Mai 2016

DONNERSTAG
26. Mai 2016

- 08:30 Uhr Festgottesdienst und Fronleichnamprozession
- 11:00 Uhr Weißwurstfrühstück mit den Mönchen Musikkapelle Scheyern (bis ca. 14:00 Uhr)
- 13:00 Uhr Kinderprogramm Brauereiführung FOS-/BOS-Besichtigung
- 17:30 Uhr Besuch der Hopfenkönigin Präsentation des neuen „Sommerbieres“
Slowenische Musiker (offene Ende)

Bewirtung durch die Klosterbrauerei und Klostermetzgerei

FREITAG
27. Mai 2016

- ab 18:00 Uhr Volkstanzabend mit der Kapelle *Maschan* in Zusammenarbeit mit dem Verein „Bayern, Brauch und Volksmusik e.V.“

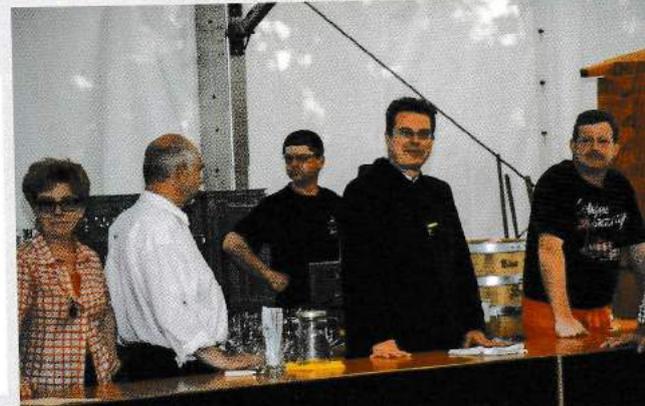
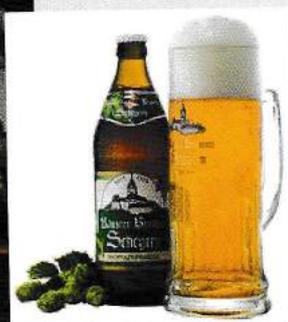
Bewirtung durch die Mitglieder des Gemeinderates und die Scheyerer Vereine

Mitmachen kann jeder!

Reservierungen wenden unter (08441) 8064-0 im Rathaus entgegengenommen



Zur Ausgestaltung des Bürgerfestes der Gemeinde Scheyern ist 1. Bürgermeister Manfred Sterz an unsere 1. Vorsitzende herangetreten. Beim Volkstanzabend haben wir gerne mitgeholfen.



Faschingsvolkstanz 2016

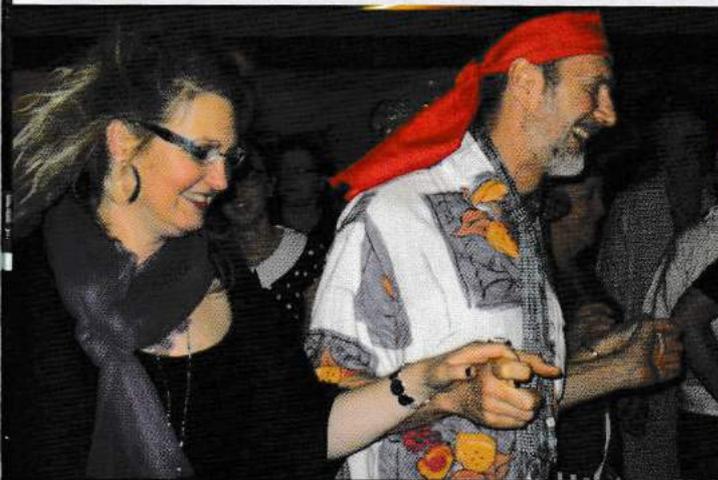
Von Renate Stallmeister

Unser Faschingsvolkstanz am ruassign Freitag beim ALTEN WIRT in Rohrbach hat alle Erwartungen übertroffen. Der Saal war voll und auch das Nebenzimmer war voll besetzt.

Und schön war es zu sehen, dass viele junge Leute am Volkstanz Spaß haben und auch die vielen verschiedenen Masken waren einfach herrlich anzuschauen. Die Tanzmusi Maschant spielte dazu recht schneidig und ausgelassen auf. Die Tanzfläche wurde manchmal ein bisschen eng, aber das störte die leidenschaftlichen Tänzer nicht im geringsten.

Der nächste Faschingsvolkstanz ist am 24.02.2017

Volkstanz



Beitrittserklärung

Ich will Mitglied im Verein werden.

BAYERN[®]
BRAUCH
und
VOLKSMUSIK e.V.

Verein Bayern, Brauch und Volksmusik e.V., Sitz Rohrbach

Kontakt: 1. Vorsitzende Renate Stallmeister,

Wannerspergerstrasse 8, 85276 Pfaffenhofen an der Ilm

Telefon 08441 8794923 · Fax 08441 8794925 · www.brauch-volksmusik.de

Name _____

Vorname _____

Geboren am _____

Beruf _____

Straße _____

Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag beträgt für Erwachsene € 15,00, für Familien € 25,00. Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Einzugsermächtigung

Der jährliche Vereinsbeitrag soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Betrag Euro _____

BIC _____

IBAN _____

Bank _____

Datum _____

Unterschrift _____

Urkunde

Rohrbacher Jungmusikantenstammtisch
im November 2016



bedankt sich bei

fürs Mitmachen und wünscht weiterhin
viel Spaß und Erfolg bei der bayerischen Volksmusik.

Rohrbach, 06.11.2016

1. Vorsitzende
Renate Stallmeister

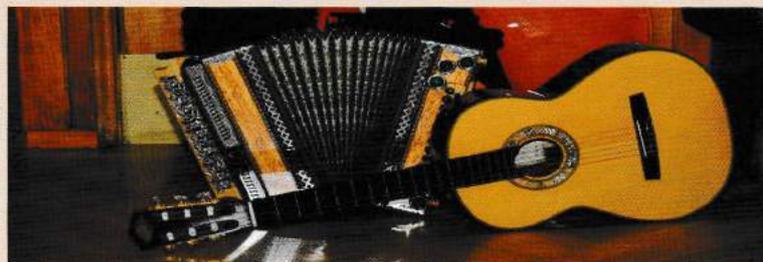


Jungmusikantenstammtisch



Jungmusikantenstammtische 2016 von Renate Stalleister

Am 13. März und am 06. November waren unsere Jungmusikantenstammtische sehr gut besucht. Mit Musikanten und auch Zuhörern. Rosa Karger, Irmi Grünwald, Elisabeth Rottler und Victoria Zäch hatten ihre kleinen Musikanten gut vorbereitet, und so wurde das Gespielte und Gesungene zu einem wahren Ohrenschauspiel. An Instrumenten waren zu hören Steirische, Gitarren und Saxophon. An den zwei Stammtischen waren gut 50 junge Musikanten anwesend. Ich danke allen dafür recht herzlich. Die nächsten Termine der Jungmusikantenstammtische sind am 02.04.2017 und am 05.11.2017



De Zammgwüfeltn Probenwoche in Pfifferlingstiel OPl.

Pfifferlingstiel, bei Pleystein in der Oberpfalz, 12.02. bis 14.02.2016

von Renate Stallmeister

Jedes Jahr wird ein Probenwochenende abgehalten. Im Feriendorf



Pfifferlingstiel, das vom befreundeten Musikantenehepaar Tom und Friedi Grötsch betrieben wird, haben sich die Zammgwüfeltn dieses mal zusammengefunden. Ich durfte mitfahren, und hatte ein wunderschönes Wochenende erlebt. Das herzliche Willkommen von Tom und Friedi machte einem richtig warm ums Herz, obwohl die Temperaturen ziemlich im Keller waren. Es war dann auch eine hopfige Begrüßung, bei der man die Kälte regelrecht vergaß.

Es ist aber auch ein schön gelegenes Feriendorf mit wunderbarer Aussicht. Die Bungalows wurden uns zugewiesen, in denen wir nächtigen konnten. Kuscheliger warm und anheimelnd.

Dann ging es schon ins Hauptgebäude, wo mit dem Proben begonnen

wurde. Erst musste allerdings der schlimmste Hunger gestillt werden. Dies wurde mit 5 großen Partiepizzen erledigt.

Mit dabei waren: Angela Huber, Schorsch Huber, Gudrun Jurmann, Christian Daschner, Birgit Mayer, Angelika Walter, Angelika Landsberger und Martin Halmich.

Nichtmusikanten waren Andrea Wollmann, Franz Landsberger, Christine Holzmann und Renate Stallmeister.

Es wurde geübt, gelacht und diskutiert – gerade beim Blondinenwalzer, da gingen die Meinungen auseinander. 3 Min. Probe und 1 Std. Diskussion, aber das gehört dazu.

Wenn ernsthaft Stücke eingeprobt werden. Martin und Schorsch haben sich einer Singstunde unterzogen, die zu zweit mehrstimmig klang und auch ein bisschen aus der Spur, denn dazu gesellten sich Bier und ein alter Williamsgeist.

Bei den Übungen gesellte sich auch Tom mit einer Piccolo Posaune dazu, die er noch nie gespielt hatte aber mit viel Gefühl und Freude konnte er gut mithalten.

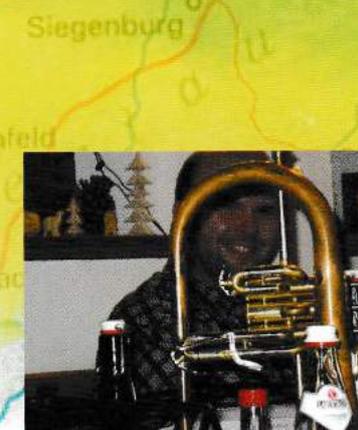
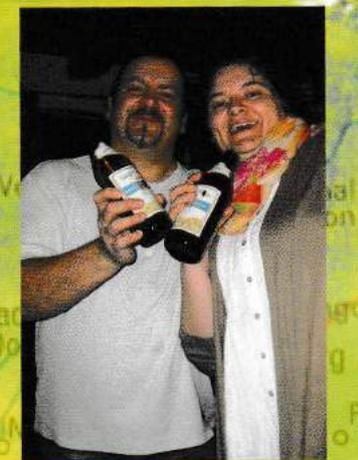
Christian Daschner stellte uns seine neue Freundin Adelheid vor, die auch bei ihm schlafen durfte, was die Gastgeberin Friedi doch etwas empörte, bis sie aufgeklärt wurde, dass es sich bei Adelheid um eine kleine Trompete handelte.

Gudrun sorgte mit Ihren Ernährungsberatungspralinen dafür, dass niemand während

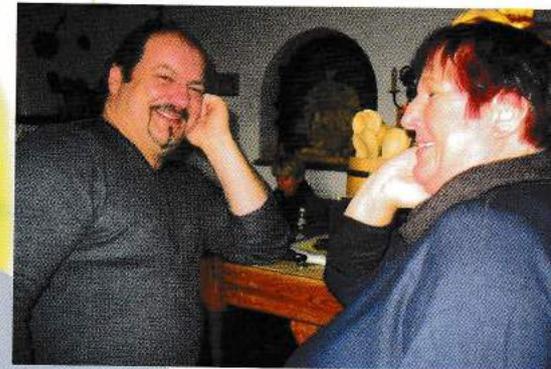
der harten Proben unterzuckerte und Franz Landsberger linderte mit seinen Massagen diverse Verspannungen.

Am Samstagabend trafen nach und nach mehrere Musiker ein, die mit den Zammgwüfeltn einen vortrefflichen Abend gestalteten, der so lange dauerte, dass Birgit und Martin schon das Frühstück herrichteten.

Dann ging es ans allgemeine Verabschieden, und wir traten schweren Herzens den Heimweg an.



hausen Pfaffenhofen a. d. Ilm



chierling
sdorf-Pflaffe
NB
Neufal

Blondinen Walzer

Unser Musikanten-Stammtisch - beim Alter Wirt, Rohrbach/Ilm.

Musikantenstammtische 2016

von Renate Stallmeister

Wieder ein Jahr vorbei. Und unsere 12 Musikantenstammtische waren wie immer sehr erfolgreich. Es ist immer wieder schön, neue Musikanten kennen zu lernen und ihren Darbietungen zu lauschen. Wie immer an vorderster Stelle Martin Lengfelder, der den Abend mit launigen Gedichten und Sprüchen sowie Gesang und Gitarrenspiel bereichert und leitet. Unsere Vereinsmusik, „die Zammgwüfeltn“ waren auch fast immer dabei. Auch die Fuchsbergmusi zählt schon zu unseren Stamm. 2017 sind es dann schon 20 Jahre Musikantenstammtisch. Deshalb haben wir diesen Termin auf einen Samstag gelegt, und zwar am 06. Mai, da passt es auch beim ALTEN WIRT, und ich hoffe doch sehr, dass sich an diesem Tag viele Musikanten der letzten 20 Jahr einfinden werden.

Alle sind dazu recht herzlich eingeladen.

Nochmals vielen Dank an alle Musikanten und auch an das Publikum, das wie immer sehr aufmerksam war. Vielen Dank auch an die Wirtin und die Bedienungen, die immer zu unserer vollsten Zufriedenheit zum Gelingen der Abende beigetragen haben.

„Warum spielst du denn jetzt Klavier und nicht mehr Geige?“ „Versuch mal, ein Bier auf die Geige zu stellen!“

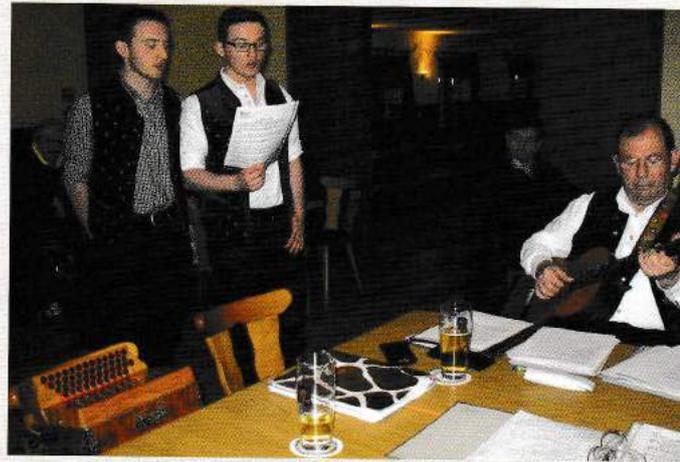
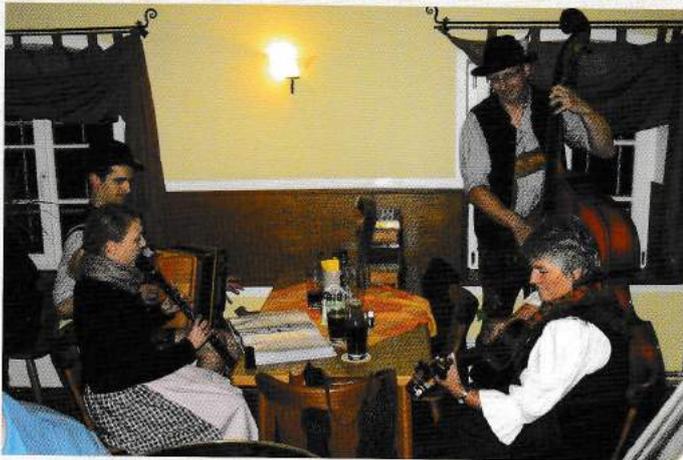


Unsere Musikanten 2016 - von Renate Stallmeister

Martin Lengfelder, de Zammgwüfeltn, immer wieder mit wechselnder Besetzung, die Holledauer Zuagroaßtn, Rose Karger, Max Beer, Fuchsbergmusi, Gabi Hamberger, die Gessler Buam, Michael Stockmaier, Luis Maier, Caro Frey, Michaela Meier, de Griabign, Martin Wilhelm, Andrea Moser, Rudi Feig, Huber Schorsch, Weiß-Blau Musi, Girtarrisch-Narrisch: Elisabeth Rottler, Christian Hofrichter, Brigitte Gänsheimer, 2plus: Christa und Elfriede, Pichler Zwoagsang, Simon Berger, Zwiggel Musi, Familienmusik Kaufmann, Michi Straschischnig,



Was ist gescheiter als Musik spielen? Spielen lassen!



Termine 2017 Verein Bayern, Brauch u. Volksmusik e.V.

Januar	04.01.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	09.01.2017	19:30	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
Februar	01.02.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	24.02.2017	20:00	Faschingsvolkstanz	Alter Wirt Rohrbach
	13.02.2017	19:30	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
März	08.03.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	13.03.2017	19:30	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
April	02.04.2017	14:00	Jungmusikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	05.04.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	10.04.2017	20:00	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
Mai	06.05.2017	20:00	Samstag ! 20 Jahre Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	08.05.2017	20:00	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
	27.05.2017	nach Ansage	Vereinsausflug	nach Ansage
Juni	07.06.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	12.06.2017	20:00	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
Juli	05.07.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	10.07.2017	20:00	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
August	02.08.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	14.08.2017	20:00	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
	14.08.2017	20:00	Jahrtagsvolkstanz	Prielhof Scheyern
	15.08.2017	10:00	Hopfazupfa-Jahrtag	Prielhof Scheyern
September	06.09.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	11.09.2017	20:00	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
Oktober	04.10.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	09.10.2017	20:00	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
	28.10.2017	19:00	Mitgliederversammlung mit Neuwahlen	Alter Wirt Rohrbach
November	05.11.2017	14:00	Jungmusikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	08.11.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	13.11.2017	19:30	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
Dezember	06.12.2017	20:00	Musikantenstammtisch	Alter Wirt Rohrbach
	11.12.2017	19:30	Singstunden	Sportheim Fahlenbach
	06.12.2017	19:00	Weihnachtsfeier	Alter Wirt Rohrbach

Gasthaus ALTER WIRT, Schlossweg 10, 85296 Rohrbach
Sportheim Fahlenbach, Am Sportplatz 9, 85296 Rohrbach

Benediktinerabtei Kloster Scheyern, 85298 Scheyern, Prielhof ist ausgeschildert

**Frühjahrskonzert der Stadtkapelle am Samstag, 8. April 2017 · Beginn 19.30 Uhr
in der Aula des Schyrenngynasium Pfaffenhofen, Niederscheyerer Straße**

**mit den Formationen Spielmannszug, Juniororchester, Jugendstadtkapelle, Stadtkapelle
und die Big Band**

Es lädt ein Stadtkapelle & Spielmannszug Pfaffenhofen. Karten im Vorverkauf
bei Schuhhaus Walter, Frauenstr. 18, Pfaffenhofen, Tel. 08441-2353 oder an der Abendkasse
Eintritt 10,00 Euro - ermäßigt 7,00 Euro

Impressum · Vereinszeitung des Vereins Bayern, Brauch und Volksmusik e. V. (R), Sitz Rohrbach/Ilm. Rechtlich und presserechtlich vertreten durch die 1. Vorsitzende Renate Stallmeister (siehe Titelseite). Die Artikel sind durch ihre Autoren gekennzeichnet. Fotos Raths, Steinger, Thalmeir (auch Layout), Renate Stallmeister Fotofreunde Scheyern u.a.m.. Die Zeitung erscheint einmal jährlich in einer Auflage von 500 Stück.